

## Facebookpost, E. Brämer vom 22.09.2016 auf „Barleben für Querdenker“

### 300.000,- € allein für IT!

Unsere Vermutung bzgl. der Kostenexplosion im Zusammenhang mit der Schulzusammenlegung bestätigt sich nach und nach: Noch im Frühjahr sprach die Gemeinde von Gesamtkosten in Höhe von 371.000,- € (siehe auch mein Kommentar hierzu vom 20. April):

".....Und die kalkulierten Kosten von 371.000,- € sind mit Sicherheit noch nicht das Ende der Fahnenstange (man denke nur an die Millionen, die beim Bau der Mittellandhallen erst später dazu kamen). Zudem sind noch bis zum letzten Jahr Hunderttausende in Krippe, Kita und Grundschule geflossen - Einrichtungen, die jetzt aufgegeben werden sollen. So wurde erst im Januar 2015 das WLAN-Netzwerk in der Grundschule Barleben fertiggestellt. Zusammen mit den damit verbundenen Baukosten im Rechenzentrum der Gemeinde kostete allein diese Maßnahme 270.000,- € an Fördermitteln zzgl. der Eigenanteile der Gemeinde. Normalerweise gibt es für Fördermittel Zweckbindungsfristen. Wird die Schule aber in absehbarer Zeit gar nicht mehr als Grundschule genutzt, verstößt der Fördermittelempfänger, also die Gemeinde, gegen diese Regelung und es könnte dazu kommen, dass Fördermittel zurückgezahlt werden müssen."

Nun ist es tatsächlich so, dass die Gemeindeverwaltung NOCH EINMAL 300.000,- € allein für die IT-Aufrüstung der Grund- und Gemeinschaftsschule aufwenden will - im Zweifel auch ohne Förderung, denn man erfülle ja nur eine Auflage des Landesschulamtes. Schaut man in das entsprechende Schreiben des Landesschulamtes, ist nicht zu erkennen, dass eine Aufrüstung im von der GV geplanten Ausmaß gefordert wird. Zwar gibt es die Vorgabe, dass die Gemeinde als Schulträger für eine Nutzungsmöglichkeit mobiler Geräte in den derzeit mit PC's ausgestatteten Computerkabinetten sorgen soll, damit eine lehrplangerechte Umsetzung des Unterrichtes erfolgen kann, da die Fachkabinette ja aufgrund der nun knapper verfügbaren Raumkapazitäten auch für andere Fächer und als Klassenräume zur Verfügung stehen müssen, aber eine Forderung, die weit, weit über den Lehrplan hinausgeht, kann ich nicht erkennen.

Es drängt sich einmal mehr die Frage auf, WER an dieser Planung und Umsetzung verdient? Das pädagogische Konzept zumindest - so stellte sich auf der Sitzung gestern heraus - haben nicht etwa die Schulen geschrieben, sondern ein externer Berater (natürlich ohne, dass er dies bezahlt haben will :) - zumindest nicht, bevor der Auftrag in Sack und Tüten ist....

Zu den 300.000,- € werden dann weitere Kosten für Support- und Wartungsverträge, Lizenzen sowie Weiterbildungen dazukommen, von denen in den Beschlussvorlagen nichts zu finden ist, die aber den gemeindlichen Haushalt zusätzlich jährlich belasten werden. Ob die ganze Technik - gerade im Grundschulbereich - überhaupt sinnvoll ist und tatsächlich genutzt werden wird, oder eher noch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen könnte (wie der Verfasser des Konzeptes selbst anmerkt) sei dahingestellt und hat gestern die Mehrheit im Hauptausschuss wenig interessiert. Das Vorhaben wurde durchgewunken.

Barleben ist halt nach wie vor eine Goldgrube für IT-Firmen....